

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 92 (1966)
Heft: 29

Illustration: "Los, Autos bauen!"
Autor: Urs [Studer, Frédéric]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

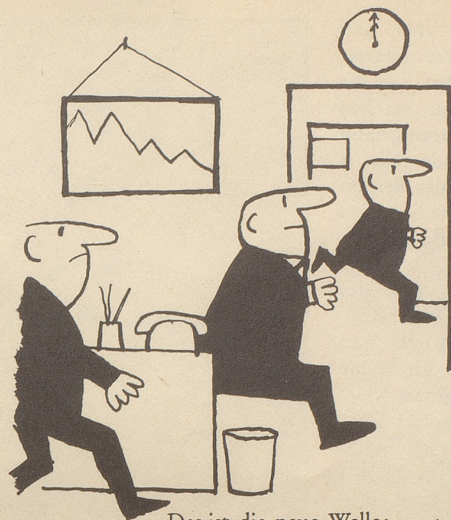
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

und wünschen den Herren Parlamentariern einen recht angenehmen Aufenthalt.

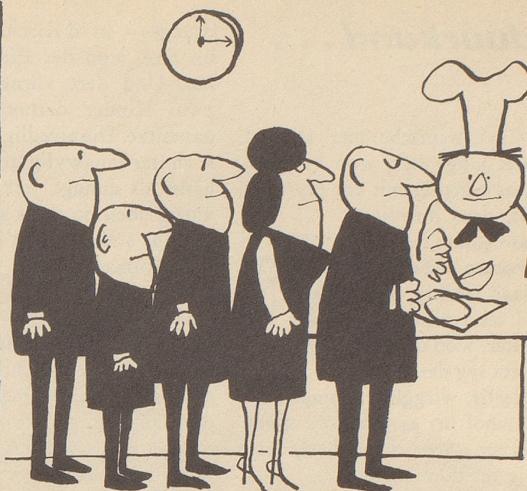
Parlamentarier haben die Möglichkeit, in ihren Reden Worte, die sie betonen möchten, hervorzuheben. Dann weiß der Hörer, woran er ist. Leser haben es schwerer. Besonders dann, wenn der gedruckte Text gleichmäßig gesetzt, das heißt, kein Wort unterstrichen oder gesperrt (spationiert) ist. So erging es mir mit obigem Text: als ich zu der Stelle kam «die zahlenmäßig stärkste Fraktion», befielen mich Zweifel darüber, was bei der mündlichen Weitergabe des gedruckten Textes zu betonen wäre. Betonte ich das «zahlenmäßig», dann käme dies einer boshaften Betonung und Voranstellung des Quantitativen vor dem Qualitativen gleich. Betonte ich das «stärkste», dann würden das die Schwächeren leicht als Kraftmeierei empfinden und sich erkundigen, worin dieses Stärkste bestände.

Betonung auf was? – Vielleicht ist einer der Mitgereisten so freundlich und musikalisch, daß er mir den nötigen Betonungsunterricht erteilt. Bis dahin muß ich mich mit den Hinweisen zweier Außenstehender begnügen. Immanuel Kant war der Ueberzeugung: «Alle Stärke wird nur durch Hindernisse erkannt, die sie überwältigen kann.» Und in seiner zehnten Fabel «Der Wolf und das Lamm» äußert Jean de Lafontaine die Ansicht: «La raison du plus fort est toujours la meilleure.»

Philipp Pfefferkorn



Das ist die neue Welle: 1



der abgekürzte Lunch. 2



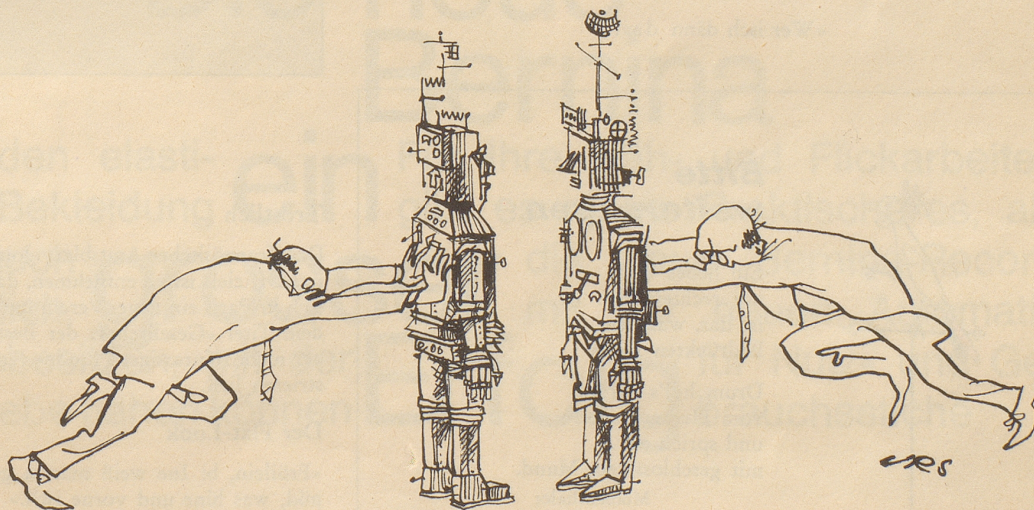
Man ißt mit Blitzesschnelle... 3



Doch Ruhe braucht der Möntsch. 4

Zeitgewinn

Im Zeichen der Fünftagewoche ist man in vielen Betrieben dazu übergegangen, die Mittagspause auf fünfundvierzig Minuten zu verkürzen.



«Los, Autos bauen!»



In der Sendung «Forum der Kritik» aus dem Studio Bern sagte der 75jährige Mundartschriftsteller Albert Bächtold über seine Arbeit: «Ich kämpfe. Ich kämpfe mit Sätze, mit Wörtere und mit Buechstabe wie vor 25 Johre ...» Ohohr